

Unsung Heroes Harold Land

Der Tenorsaxophonist Harold Land (1928-2001) zählte zu den herausragenden Vertretern des Hardbop und Postbop an der amerikanischen Westküste. Zu seinem Frühwerk zählen grossartige Aufnahmen mit dem Quintett von Clifford Brown und Max Roach sowie kongeniale Kooperationen mit dem Gitarristen Wes Montgomery. Im Laufe der 1960er-Jahre änderte Land seine Spielweise unter dem Einfluss John Coltranes massgeblich.

(Tom Gsteiger)

1959 war ein Wunderjahr für den Jazz. In diesem Jahr entstanden mehr bahnbrechende Aufnahmen als in jedem anderen Jahr zuvor oder danach. An erster Stelle muss natürlich das Kultalbum «Kind of Blue» genannt werden, mit dem Miles Davis den modalen Jazz endgültig salonfähig machte. Mit den rasanten harmonischen Hindernisläufen auf «Giant Steps» schuf John Coltrane eine Art Anti-These zu «Kind of Blue». Bill Evans schuf mit seinem Trio ein «Portrait in Jazz», auf dem er erstmals sein Konzept von simultaner Improvisation ausprobierte. Ornette Coleman warf auf «The Shape of Jazz to Come» mehrere Konventionen lustvoll über den Haufen. Der avantgardistische Traditionalist Charles Mingus nahm 1959 mit «Mingus Ah Um» sein Opus Magnum auf. Und Dave Brubeck trug mit «Time Out» sehr viel zur Popularisierung ungerader Metren bei. Bei aller Unterschiedlichkeit haben diese sechs Alben eine Gemeinsamkeit: Sie entstanden in New York. Harold Lands Meisterwerk «The Fox» wurde ebenfalls 1959 aufgenommen, aber nicht in New York, sondern in Los Angeles.

Wie Ted Gioia in seiner Studie «West Coast Jazz» nachweist, war die Jazzpresse mindestens auf einem Ohr taub, wenn es um Jazz ging, der nicht in New York, sondern an der Westküste beheimatet war - insbesondere afro-amerikanische Musiker, die nicht dem Klischee vom coolen West-Coast-Jazz entsprachen, litten unter dieser Diskriminierung. Zu ihnen zählte auch der Tenorsaxophonist Harold Land (1928-2001), der sich Mitte der 1950er-Jahre aus familiären Gründen gegen den Umzug nach New York entschied. Damit war auch Lands Zeit in einer der heissesten Bands der damaligen Zeit beendet: Sein Nachfolger im Quintett von Clifford Brown und Max Roach wurde ein gewisser Sonny Rollins.

Auf «The Fox» präsentiert Land ein extrem agil agierendes Quintett. Zu diesem Quintett gehörte mit dem Pianisten Elmo Hope einer weiterer Unsung Hero, er trug zwei Drittel der sechs Stücke zum Repertoire bei (von Land selbst stammen das Titelstück plus «Little Chris»). Dazu kamen der obskure Trompeter Dupree Bolton, der danach viele Jahre in Gefängnissen und Entzugsanstalten verbrachte, der Bassist Herbie Lewis (er spielte u.a. mit Jackie McLean, Bobby Hutcherson und McCoy Tyner) sowie der viel beschäftigte Schlagzeuger Frank Butler. Nun mag «The Fox» nicht zur Kategorie bahnbrechender Aufnahmen gehören: Dafür handelt es sich um ein Hardbop-Album, das sich nicht nur durch seine atemberaubende Rasanzen auszeichnet, sondern auch mit einem hohen Mass an improvisatorischer Originalität aufwartet. 1960 schuf Land mit «West Coast Blues!» mehr als einen würdigen Nachfolger von «The Fox»: Auf diesem Album setzt er seine kongeniale Kooperation mit dem Gitarristen Wes Montgomery fort. Mit dem Trompeter Joe Gordon ist auf «West Coast Blues!» ein weiterer afro-amerikanischer Westküsten-Jazzmusiker zu hören. Dazu kommt eine 1A-Ostküsten-Rhythmusgruppe mit Barry Harris, Sam Jones und Louis Hayes (diese waren gerade mit Cannonball Adderley auf Tournee).

Wie viele andere Musiker, so konnte sich auch Harold Land dem Einfluss John Coltranes nicht entziehen. Und so unterscheiden sich seine späten Aufnahmen deutlich von seinen frühen Meisterwerken: Der Sound ist härter, das musikalische Gerüst modal. Ende der 1960er-Jahre rief Land gemeinsam mit Bobby Hutcherson ein Quintett ins Leben, das für Blue Note eine Reihe wunderbarer Alben aufnahm. Unter eigenem Namen nahm Land ebenfalls noch ein paar wirklich interessante Alben auf (z.B. «A New Shade of Blue», «Choma» oder «Xocia's Dance») - dank Youtube kann man sich mit seinem Schaffen nach 1970 befassen, ohne in Second-Hand-Platten-Läden herumstöbern zu müssen.

